

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Volksblatt. 1930-1933**

**47 (1933)**

7 (9.1.1933)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-499048](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-499048)

# Volksblatt

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Küstringen, Peterstraße 76, Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Adernstraße 4, Telefon Nr. 2508; Geschäftsstelle Vordamm: Bahnhofsstraße 5, Telefon 2254; Geschäftsstelle Brate: Bahnhofsstraße 2, Telefon 341.

Der Bezugspreis beträgt 2,10 RM einchl. Postgeld, Ausgabe A 2.-RM monatlich. Anzeigen: Die einseitige m-m-Zeile 12 Spf., Ausgabe A 10 Spf., für auswärts 25 Spf., Ausgabe A 20 Spf., Kleinanzeigen: Einseitige m-m-Zeile total 40 Spf., auswärts 65 Spf.

Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen Postfach-Ronto: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen Hannover 18700. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags

Nummer 7

Montag, den 9. Januar 1933

47. Jahrgang

## Hitler am Werk.

### Seine Sturmführer als Mordbestien.

In Berlin ist wieder ein Nazi-Verbrechen aufgedeckt worden. In der Reichshauptstadt wurde in der Weststraße eine Frau von einem Radfahrer erschossen. Als der Schuß traf, rief der Radler „Heil Hitler!“. Der Verbrecher ist jetzt als S.A.-Sturmführer festgestellt worden. Er hat bereits ein Gefängnis abgeleitet. Wie er erkrankt, hat er den Schuß in „völliger Trunkenheit“ abgegeben.

## Der Revolver in Kinderhand.

### Zehnjähriger Junge erschießt sein zweijähriges Schwesterchen.

Aus Gladbach-Mörs ist wieder gemeldet: Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich in der Ortschaft Scherholt. Der zehnjährige Sohn des Arbeiters Beiten hatte im Küchenschrank den geladenen Revolver seines Vaters gefunden und richtete die Waffe zum Scherz auf sein zweijähriges Schwesterchen mit den Worten: „Soll ich dich mal tötschießen?“ In diesem Augenblick löste sich ein Schuß, der das Mädchen auf der Stelle tötete.

## Schießereien in Berlin.

(Berlin, 9. Januar, Radiodienst.) Im Berliner Dönn und in Wilmersdorf kam es in der Nacht zum Sonntag an drei Stellen zu Schießereien. In einem Keller übernahm die Inhaberin eines Kolonialwarenhandels die in ihrem Warenlager. Als die Polizei die Eindringlinge verfolgte und auf sie schoss, traf sie eine harmlose Passantin. Die Frau mußte ins Krankenhaus geschickt werden. Im zweiten Falle wurden zwei Polizeibeamte von Verbrechern verletzt. In Wilmersdorf schossen

hatten. Die Untersuchung hat ergeben, daß unter den Mitgliedern der S.A. ein lebhafter Waffenaustrausch stattgefunden hat. In Stettin gelang es, das Sprengstoffattentat gegen das Verlagsgebäude des sozialdemokratischen „Volksboten“ aufzuklären. Die Urheber des Verbrechens, das im August vorigen Jahres ausgeführt wurde, sind Nationalsozialisten. Das Attentat auf den „Volksboten“ war mit einer Hofeinführung durchgeführt worden, die in den Ladeneingang des Verlagshauses geschleudert und zur Explosion gebracht worden war. Nur dem Umstand, daß die Wucht der Explosion sich nach außen entlief, war es zu verdanken, daß das vierstöckige Haus nicht in die Luft flog. Es wurde schon damals vermutet, daß die Täter, die in einem Auto gekommen und geflohen waren, der nationalsozialistischen Bewegung angehörten. Diese Vermutung findet jetzt ihre Bestätigung. Die Polizei hat festgestellt, daß die Banditen mit Waffen ausgerüstet waren, die aus dem Depot der S.A. stammten. Eine Hausdurchsuchung bei der Stettiner S.A. führte zur Entdeckung größerer Mengen.

Die Insassen zweier Autos aufeinander. Ob diese Personen verletzt wurden, ist nicht bekannt. Man nimmt an, daß die Mitglieder zweier gegnerischer Ringvereine aufeinanderbestiegen und sich beschossen.

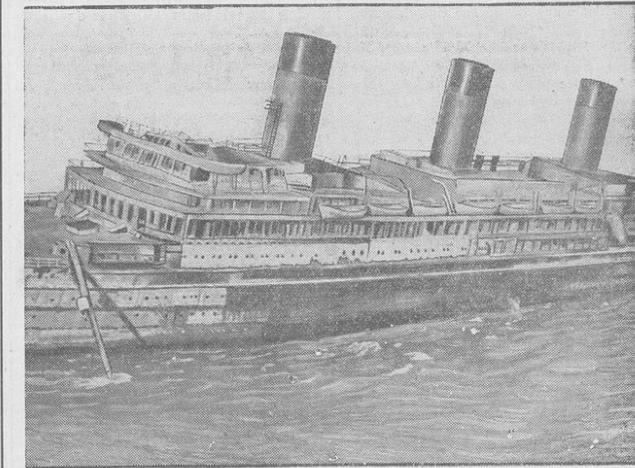
## Der Wechselfälscher als Universitätsprofessor.

### Die große Zeit des Jaak Lewin.

In der berühmten Harvard-Universität in Cambridge (Massachusetts) wurde mitten aus einer Vorlesung heraus der sehr beliebte Dozent für Nationalökonomie Dr. Frederico Hermann verhaftet. Es stellte sich heraus, daß Hermann mit dem im Jahre 1929 geflüchteten Berliner Bankier und Wechselfälscher Dr. Jaak Lewin identisch ist. (Weiteres siehe auf der 2. Seite, Neb.)

Die nationalsozialistischen Führer Röhm und Graf Helldorf sind in Urlaub gegangen. Es soll sich um einen regulären Urlaub handeln, der beiden zuteil.

So sieht jetzt das Wrack der „Atlantique“ aus.



Der vom Feuer völlig zerstörte Rumpf des französischen Unglücksdampfers „Atlantique“, der im Kanal in Brand geriet, wobei 18 Mann der Besatzung ums Leben kamen. Nach vielen vergeblichen Bemühungen konnte jetzt das Schiff, das nur noch ein Haufen wertlosen Schrotteijens ist, in den Hafen von Cherbourg eingeschleppt werden.

## Drama der Not.

### Traurige Wirtschaftslage treibt Familie in den Tod.

(Halle, 9. Januar, Radiodienst.) Der 12jährige Tischlermeister Klemm in Gräfenhainden erschoss gestern abend seine achtjährige Tochter, verletzte seine Frau lebensgefährlich und erschoss sich dann selbst. Die Eheleute handelten im Einverständnis. Die Tat geschah aus wirtschaftlicher Not.

## Politische Zusammenstöße.

In Berlin haben sich in der Nacht zum Sonntag und am Sonntag selbst wieder zahlreiche politische Zusammenstöße abgetragen. Die Hauptbeteiligten waren Kommunisten und Nationalsozialisten. Der Polizeibericht gibt drei Schwereverletzte, zwölf bis fünfzehn Leichtverletzte und 21 Festgenommene an.

In Zusammenstößen mit der Polizei kam es in Breslau, wo die Eisener Front zwei Protestveranlassungen gegen den letzten Nazi-Mord abhielt.

In Dublin (Irland) kam es gestern in einer Wahlerversammlung zu einer Schießerei, bei der mehrere Personen verletzt wurden. Bei einer Auseinandersetzung zwischen De-

monstranten und der Polizei in Barcelona (Spanien) wurde ein Polizeibeamter getötet und 13 weitere Personen verletzt. Von den Demonstranten waren mehrere Bomben geworfen worden.

## Der Schiffsbrand.

Das Feuer auf dem Wrack der „Atlantique“ dauert im Schiffsinneren noch an. Besonders aus dem Mittel- und Vordersteck drangen noch viele Rauchschwaden. In bezug auf den ausgebrochenen Streit, der um den Besitz des Wracks zwischen Franzosen und Holländern zu entstehen scheint, hat der Kommandant des französischen Minenlegers, der die Abschlepparbeiten überwacht hat, eine Erklärung abgegeben, aus der eindeutig hervorgeht, daß zuerst ein französischer Dampfer ein Schleppseil an dem Wrack befestigt hat und dem holländischen Dampfer das gleiche Manöver erst eine Viertelstunde später geglückt ist. Danach könnte den Franzosen der Besitz des Wracks nicht abgesprochen werden. Allerdings haben die Holländer Anspruch auf eine Abschleppungsprämie.

wird. Eine Unterredung zwischen dem Reichskanzler Schleicher und Hitler dürfte kaum vor den Landtagswahlen in Lippe, also frühestens am nächsten Montag erfolgen. Die Besprechungen zwischen Schleicher und Straker werden vorläufig nicht fortgesetzt.

## Heute: Papen bei Schleicher.

### Aussprache über die Extratour mit Hitler

(Berlin, 9. Januar, Radiodienst.) Der frühere Reichskanzler von Papen wird Herrn von Schleicher im Laufe des heutigen Tages einen Besuch abstatten. Von dem Verlauf der Unterredung Schleicher-Papen wird es abhängen, ob v. Papen auch noch eine Unterredung mit dem Reichspräsidenten haben

## Gaunerstücke.

### Der bestohlene Brillantenhändler von Nachen. — Wildweissreich in Augsburg

Ein dreites Gaunerstück wird aus Nachen gemeldet. Ein dortiger Brillantenhändler hatte eine größere Wertföndung von Brillanten aus der Brillantenzentrale Antwerpen postlagernd schicken lassen. Der Händler beabsichtigte, die Brillanten hier zu sortieren und zu reinigen. Als er die Sendung, die einen Wert von 76 000 Mark hatte, am Hauptpostamt in Empfang nehmen wollte, mußte er zu seiner größten Befürchtung hören, daß die Wertföndung bereits am gleichen Morgen von einem Mann im Alter von etwa 35 Jahren abgeholt worden war. Der Abholer hatte sich mit einem vom holländischen Generalkonsulat in Antwerpen ausgestellten Paß auf den Namen des wirtlichen Empfängers ausgeteilt. Der Paß muß aber gefälscht gewesen sein. Der Geschäftige, der die Brillanten nicht veräußert hatte, hat auf ihre Wiederbeschaffung eine Belohnung von 5000 Mark ausgesetzt. In Augsburg wurde auf das Verwaltergebäude der Lebensmittelgroßhandlungsjirma „Lebeg“ ein Raubüberfall begangen. Um zwei Uhr klingelten zwei maskierte Ban-

diten den Nachtwächter aus dem Verwaltungsgebäude heraus, betäubten ihn durch einen Schlag, banden ihm die Beine zusammen und stießen den Knäueln den rechten Arm (den linken Arm hat er bei einem Betriebsunfall verloren). Hieran warfen sie den angedem Geknebelten unter die Treppe, durchschnitten die Lichtleitungen und raubten im ersten Stock mehr als 10 000 Mark. Hierauf schleppten sie den Bewußtlosen in das Wirtszimmer, schlossen es ab und ergriffen die Flucht.

## Sprengstoffurteil.

Das Reichsgericht verurteilte den Reisenden Wegner und den Kraftfahrer Scherlitzsch aus Hagen i. W. zu je 2½ Jahren, zwei Jungkommunisten namens Müller und Spor zu je zwei Jahren Zuchthaus. Die Angeklagten haben im Mai 1932 aus dem Lager der Volomits Werke GmbH. in Hagen-Halpe über 100 Sprengkapseln und 10 Kilogramm Sprengstoff gestohlen.

In Ajaccio (Korsika) kürzte bei einer Trauerfeier der Fußboden eines Hauses ein, wobei zwei Personen getötet und 17 schwer verletzt wurden.

# Der entlarvte „Austauschprofessor“.

## Staat Lewin als Bankier, Wechselschler und Dozent für Nationalökonomie. — Für 5 Millionen gefälschte Wechsel Die Verfolgung um den halben Erdball.

In Ergänzung der Meldung auf der ersten Seite ist zu diesem Sensationsfall nachzutragen: Nicht nur in Deutschland und Amerika, sondern auch in der übrigen Welt hat die Nachricht von der Verhaftung des falschen Professors **Normano** das größte Aufsehen hervorgerufen. In Cambridge ist die Befürchtung um so größer, als **Normano**, der seit November 1932 Vorlesungen über Nationalökonomie an der Harvard-Universität hielt, einen ungeheuren Zulauf von Hörern zu verzeichnen hatte. Seine Vorlesungen waren stets überfüllt und er galt bereits als anerkannter Sachverständiger auf volkswirtschaftlichen Gebiet.

Die Verhaftung traf den „Professor **Normano**“ wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Ein Sully, formlos war, ist in Begleitung von Detektiven aus dem Hörsaal heraus und brachte ihn in das Staatsgefängnis. Die Verhaftung war auf Grund eines Antrags des deutschen Generalkonsuls von **Tippelskirch** erfolgt und bildete den Abschluß einer langwierigen Kette von geheimen Ermittlungen, von denen Lewin selbst keine Ahnung hatte.

Ein abenteuerliches Schicksal hatte Lewin nach einer Reihe von aufregenden Zwischenfällen nach Cambridge verschlagen. Im Jahre 1887 wurde Lewin in Wien geboren; er studierte dann an der Petersburger Universität und eignete sich umfassende Kenntnisse auf dem Gebiete der Volkswirtschaft und Finanzwirtschaft an. In Petersburg machte er dann rasch Karriere und brachte es dort zum Bankdirektor; als die Revolution in Rußland ausbrach, flüchtete er nach Berlin.

In der Inflation begann seine große Zeit. Er erwarb von einem ukrainischen Kolatenheim die Aktienmehrheit des Norddeutschen Bankvereins und betrieb eintägliche Inflationsgeschäfte. Um sich eine nach außen hin solide Basis zu schaffen, kaufte er dann im Jahre 1926 das altangesehene Bankhaus **C. Zoemmerberg u. Co.**, Unter den Linden 42, das seit dem Jahre 1848 bestand. Der frühere Inhaber, **Kommerzienrat Zoemmerberg**, zog sich von dem Geschäft völlig zurück.

Lewins Erfolge hielten nur solange an, bis die Inflation liquidiert war; dann geriet er in immer größere Schwierigkeiten und nahm zu Wechselschuldschulden zu. Im Januar 1929 platzte die Bombe: ausländische Firmen erlitten die Anleihe, daß Lewin sie mit gefälschten Wechseln in der Höhe von 300 000 Mark hereingelegt habe. Die Staatsanwaltschaft griff sofort zu und stellte fest, daß das einst so angesehen Bankhaus falsche Wechselschuldschulden hatte aufzubringen kommen lassen; insbesondere hatte die Bank gefälschte Wechsel der staatlichen Anhaltinischen Salzwerke in Umlauf gesetzt, ferner eines großen Industrienunternehmens in Dessau und des Bankhauses **Wiegand**. Insgesamt erreichten die Forderungen eine Höhe von fünf Millionen Mark.

Gegen den Firmeninhaber Lewin, seinen Teilhaber **Rappaport** und den Prokuristen **Montag** wurde daraufhin ein Verfahren wegen Wechselschuldschulden und Betruges eingeleitet. Die drei waren jedoch offenbar von der bevorstehenden Verhaftung rechtzeitig in Kenntnis gesetzt worden und flüchteten.

Dr. Lewin war schon einige Tage vorher zu einer angeblichen geschäftlichen Besprechung nach Paris geflogen. **Rappaport** fuhr mit Montag im Auto nach Schneidemühl. Dort ließ er nachts den schlafenden Prokuristen und seinen Chauffeur im Stich; er packte heimlich seine Sachen und floh in der Dunkelheit über die Grenze. In Paris traf er Dr. Lewin. Montag kehrte mit dem Chauffeur nach Berlin zurück, wurde hier verhaftet, dann aber gegen eine Kaution von 10 000 Mark wieder freigelassen. Seine Angaben, daß er von den Geschäften der Chefs nichts gewußt habe, schienen glaubwürdig.

Kurz darauf trafen auch die **Gattinnen Lewins** und **Rappaports** in Paris ein und mit ihnen die vier in Ueberfahrt nach **Paris**. In den dortigen Verhören wurde festgestellt, daß die vier Personen in Rio de Janeiro wurden sie auf Grund einer Photographie von der Polizei erkannt und verhaftet. Da aber eine Verlagerung in der Zulassung des betreffenden Materials aus Deutschland eintrat, wurden

die beiden wieder auf freien Fuß gesetzt, indem man sie als läufige Ausländer über die Grenze abließ. Die Falscher reisten nach Buenos Aires, wurden dort wieder verhaftet, konnten sich aber mit gefälschten Papieren herauszuwindeln. **Rappaport** verschwand dann spurlos, aber Lewin konnte sich auf die Dauer der Nachhaken der Behörden, die in ständiger Fühlung miteinander blieben, nicht entziehen.

Auf eine noch aufzufindende Weise hatte sich Lewin gefälschte Dokumente auf den Namen **Normano** verschafft. Er hatte die Kühnheit — und vielleicht auch das Raffinement — an der weitberühmten amerikanischen Universität **Yale** zu suchen, wo er sich als **deutscher Doktor** bezeichnete. Er behauptete, sein Doktor in Freiburg erworben zu haben.

Inzwischen blieb die deutsche Vertretung in Boston nicht müßig. Mit Hilfe eines Bildes, das ihm aus Berlin zugesandt worden war, konnte **König v. Tippelskirch** feststellen, daß Lewin und **Normano** ein und dieselbe Person waren. Nachforschungen in Deutschland ergaben weitere Anhaltspunkte dafür, daß man es mit einem falschen Professor zu tun hatte. Man konnte an die Verhaftung Lewins geschritten werden.

In Berlin hatte Dr. Lewin ein luxuriöses Leben geführt. Er war ein bekannter Gast in Nachtlokalen und **Freunde** in der **Freunde** für die er große Summen ausgab. Er scheint übrigens auch in Amerika das Leben eines Grandseigneurs geführt zu haben, ja, es heißt, daß er mit Geldmitteln dort sehr verschwenderisch umgegangen sein soll. Personen, die während seiner Berliner Tätigkeit mit ihm in Verbindung standen, schildern ihn als außerordentlich intelligenten und helesenen Menschen. Es entbehrt nicht einer gewissen Ironie, daß er in Amerika als spezeller Sachverständiger für südamerikanische Wirtschaftspragen galt und über dieses Gebiet auch Vorlesungen hielt. Er hatte die Zeit seines Aufenthalts in Südamerika jedenfalls zum genauen Studium der dortigen Verhältnisse benutzt.

Gegen Lewin wurde bereits das Auslieferungsgesuch beantragt; es wird durch das Auswärtige Amt den zuständigen amerikanischen Stellen übermittelt werden.

### Zutertrippe.

An die Futtermittelwirtschaft der Thüringischen Naziregierung reicht sich eine neue Welle. Seit Jahren heilt der Kultus-Etat dem Unterrichtsminister zweitausend Reichsmark für bildende Künstler zur Verfügung. In diesem Jahr wurde dieses Geld zu verteilt: 600 RM. erhielt der Reichsverband bildender Künstler, 1000 RM. die thüringische „Kulturzelle“ der Künstler, 400 RM. blieben zur Verfügung des Reichsministers. Der Reichsverband zahlt 200 Mitglieder. Er erhält also pro Kopf 3 RM. Die „Kulturzelle“ umfaßt 30 Mann, die sich die 1000 RM. teilen, und die restlichen 400 RM. verteilt Herr Saulel an seine besonderen Naziliebhaber. Allgemeinwohl geht vor Eigennutz und wer kein Nazi ist, kann hungern. Das ist das Dritte Reich!

### Zusammengebrochener Schwindel!

Wieder ist ein deutscher Schwindel, diesmal insbesondere gegen Severin gerichtet, enthillt worden. Während des schwarzweißen Volksbundes gegen die Regierung Braun-Severin hatte der stellvertretende Direktor der Berliner Volksgruppenvereine **Grasnick** und den sozialdemokratischen Regierungspräsidenten **S. Harnad** öffentlich als Agenten des Feindbundes bezeichnet. Als Sühne für diese Beschimpfung fand das Gericht eine Geldstrafe von 100 RM. für ausreichten. Im Falle Harnad wurde der Stahlhelmhäuptling sogar freigelassen. Harnad schickte darauf seinen Beleidiger in einer

öffentlichen Versammlung und nannte **Harnad** einen „kleinen Hühner“. Die Folge waren ebenfalls 100 RM. Geldstrafe. Sintermach behauptete die Deutschnationalen des preussischen Landtags, Minister **Severin** habe Anweisung gegeben, Harnads Strafe und Gerichtsfolgen aus Staatsmitteln zu bestreiten. Das darauf eingeleitete gerichtliche Ermittlungsverfahren ist jetzt vom Staatsanwalt eingestellt worden, weil sich ergeben hat, daß die Deutschnationalen Behauptungen **Schwindel** sind und Harnad Strafe und Kosten aus seiner Privatkasse bezahlt hat.



**Raptin** ist der Führer des Frachtdampfers „Kuh“, der als Erster dem brennenden Riesendampfer „Atlantique“ zu Hilfe eilte und 86 Mann der Besatzung rettete. Jetzt hat die französische Regierung dem Raptin und seiner Mannschaft den Dank des französischen Volkes übermittelt.

Eine rätselhafte Tragödie hat sich auf dem Geis der Seiner Kisenbahn abgelehrt. Der Beamter des Kisenbahnhofs **General** wurde auf den Schienen zwischen **Königsfeld** und **Perndorf** die Leiche einer jungen Frau aufgefunden, die ein etwa siebenjähriges Kind in den Armen hielt. Weiden waren überflutet und getrieben. Die Toten sind vorläufig noch unbekannt.

### Unsere tägliche Erzählung: Hochzeitslag.

Von **Gusti Bondy** (Nachdruck verboten.)  
(Ein Akt in drei Telefonsprächen.)  
Sie: Heute ist unser Hochzeitslag, da möchte ich gerne eines Rettes unternehmen. Ja, wo wir sind ja jetzt geschieden. Das Schicksal soll mir einen hübschen Abend bereiten, ruf ich beständige Nummer. Stürzt zum Telefon: **Er: Hallo?**  
Sie: **Almählicher**, seine Stimme, ich habe sein Büro angerufen!  
Er: **Hallo**, hier **Erich Moser**, warum melden Sie sich nicht?  
Sie (schweigend): **Wollen** wir ihn nicht ausnützen und ein wenig plaudern?  
Er (noch verlegen): **Wenn** du willst.  
Sie: **Wie** verläßt du heute zum erstenmal als „freie Frau“ unseren Hochzeitslag?  
Sie (schleiert lügen): **Oh**, ich habe eine Verabredung, wir gehen erst in die Oper, dann loupieren.  
Er: **Hast** du den reisenden Konfilm „Die Nacht gehört uns“ gesehen? Nur der Titel ist dumm.  
Sie: **Ja**, ich war neulich dabei, aber ich muß jetzt schlafen. Man erwartet mich. **Leb' wohl!**  
Er: **Leb' wohl!**  
Er macht sich gut gelangt zum Ausgehen bereit. Sie sinkt enttäuscht, nicht wissend, was sie mit sich anfangen soll, in einen Sessel. Die Büsche verdundelt sich, wird nach kurzer Zeit erst auf seiner, dann, wenn das Telefon läutet, auf ihrer Seite wieder hell!  
Sie: **Ich** komme gelangweilt, gähnend nach Hause! Man soll mit diesen Halbmelbarden keinen Kult treiben, soll sie seinem lieben Nächsten gönnen. Eineinhalb Stunden habe ich auf **Marietta** gewartet und diese schöne, kleine Bestie kommt nicht, kommt ganz einfach nicht. Morgen dann ein Anruf, süßes Geschlächter, saule Ausreden und über war **Kerl** mit ihr. Der gute Freund. **Herr**, dieses Leben. Der **Wahheit** die Ehre, pünktlich war **Ne**, was sie versprochen hat, hat sie auch immer gehalten. (Sicht ärmend): **Ne**, es wird mir kein Stein aus der Krone fallen. (Stürzt zum Telefon.) **Büste U-15 531.**  
Sie: **Hallo?**  
Er: **Ne**, bist du's?  
Sie (weh nicht, ob sie antworten soll, zaghaft): **Ja.**  
Er: **Du** bist zu Hause, ist aus deinem Rendezvous nichts geworden?

Der Großhandelsindex ist in der ersten Januarwoche gegenüber der letzten Dezemberwoche um 0,3 Prozent auf 113,3 Prozent, Preise von 1913 = 100 gesetzt, zurückgegangen. Für den Durchschnitt des Monats Dezember ergibt sich die Indexziffer von 92,4 also 1,1 Prozent weniger als im Monat November.

Die Zahl der Erwerbslosen in der Tschechoslowakei ist im Dezember wieder stark angewachsen. Sie beträgt nach einer offiziellen Zählung 750 000 Personen, das sind fast 150 000 mehr als Ende November.

Die kommunistische Presse berichtet über einen „reigenen Korruptionsplan“, das im **Wachener Reichsbanner**. Die **gebildeten** sollen 5000 RM. in der Kasse stellen. Die Behauptung ist aus der Luft gegriffen. Der **Wachener** **Kassier** hat weder 5000 RM. unterbringen noch ist er seines Amtes enthoben.

Auf einer Tagung des Gesamtvorstandes der Deutschen Staatspartei betonte **Wirtschaftsminister Dr. Maier**, Stuttgart, die Wichtigkeit und den Willen zur Reorganisation der Staatspartei, die sich auch in etwa kommenden Wahlen selbständig beteiligen werde.

**Bermühfte** **Notizen**. Im **Schwarzmarz** **Schnel** es. — **Noel** **evell** wird wahrscheinlich bald nach seinem **Antisantritt** **Sowjetrußland** **offiziell** **anerkennen**. — Eine **Anzahl** von **Waffen** in **Chile**, darunter die bekannten **Waffen** **Conquistador**, **Calbuco** und **Naima**, sind in **Chile** getreten. Aus den **Vulkantratern** **Süden** **hohe** **Flammen** und **Rauchqualen** in die **Luft**, während in **großem** **Umfreife** der **Wulkan** **Wochen** **niederfällt**. — Auf dem **leit** **die** **Monaten** **abgetakelten** **Leberdampfer**, **France** **Irach** **am** **Sonntag** **im** **Hafen** **von** **Le** **Harve** **ein** **Brand** **aus**, **der** **erst** **nach** **zwei** **Stunden** **gestillt** **werden** **konnte**. — In **Bohüm** **wurde** **die** **Chfrau** **eines** **Tanftellenbesizers** **von** **Haus** **besöhnen** **in** **ihrem** **Bett** **mit** **lebensgefährlichen** **Schlägen** **und** **Schnittwunden** **am** **Halle** **aus** **gefunden**. **Sie** **starb** **im** **Krankenhaus**, **noch** **ehe** **sie** **denommen** **werden** **konnte**. **Der** **zur** **bringend** **verdächtige** **Ghemann** **ist** **flüchtig**. — Die **Frankfurter** **Marxiste** **hat** **ein** **Hoffnung** **des** **griechischen** **Damphens**, **Statis** **ausgefangen**, **der** **die** **Waffen** **von** **Kap** **Fin** **stern** **um** **isortige** **Hilfe** **geboten** **hat**. — **Im** **Bord** **eines** **portugiesischen** **Frachtdampfers** **explodiert** **auf** **der** **Höhe** **von** **Kap** **Espidre** **ein** **Reisel**. **Von** **den** **60** **Mann** **starken** **Besatzung** **wurde** **einer** **getötet** **und** **13** **verletzt**. **Der** **Frachtdampfer** **wurde** **nach** **Wissabon** **abgeschleppt**. **Die** **Verletzten** **mußten** **ins** **Krankenhaus** **übergeführt** **werden**. — Die **Zeitung** „**Der** **Deutsche**“ **veranfaßt** **isafährlich** **eine** **internationale** **Rundfrage** **nach** **dem** **besten** **Film** **des** **Jahres**. **Bei** **der** **Abstimmung** **in** **diesem** **Jahr** **erhielt** **der** **Elisabeth-Bergner-Film** **der** **Matador** „**Der** **ziträmende** **Min**“ **mit** **Mabel** **Horler**, **Kies** **Paul** **Günner**, **die** **meisten** **Stimmen**. — **Wie** **der** **ergerlichste** **Epilmanen** **Industrie** **wird** **ein** **Wachstagen** **von** **Soc** **So** **fabriken** **gemeldet**. **Bereits** **das** **Wachstagen** **abgelehrt** **hat** **die** **Aufträge** **noch** **weiter** **zurückgegangen**. **In** **Meiper** **(südliche** **Grenze)**, **wo** **die** **So** **So** **fabrikation** **ihren** **Hauptstz** **hat**, **müssen** **Arbeitskräfte** **entlassen** **werden**.



Kinder aus dem Waldenburger Notgebiet als Gäste Berliner Arbeiter.

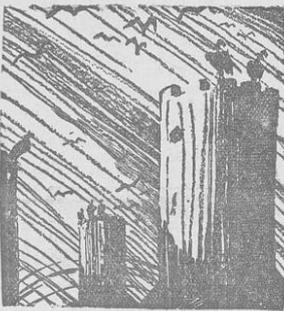
Aber **Högemann** bietet auch im Inventur-Verkauf mehr.

Auswahl riesengroß,  
Preise alle radikal herabgesetzt,  
Qualitäten tragfähig und modern.

Was will man mehr.  
Beachten Sie meine 8 großen Fenster.  
Alles gut, alles billig.

Franz **Högemann**

Das größte Spezialhaus für Herren- u. Knaben-Kleidung weit u. breit.



**In einem Turm des Schweigens**

befindet sich der Kaufmann, der auf die verbende Macht der Zeitungsanzeige verzichtet. Unternehmen, von denen man nichts mehr hört, werden vergessen! Den Nichtinserenenten raft die Sense der Wirtschaftskrise schnell fort!

Die Devise der Fortschrittlichen: Abrüstung der Unkosten durch Steigerung der Umsätze! Steigerung der Umsätze durch zielbewusste Zeitungswerbung!

Folgen Sie dem Beispiel erfolgreicher Großinserenenten: Bekämpfen Sie die Wirtschaftskrise durch Anzeigen im

**Volksblatt**  
Rüstringen, Peterstr. 76  
Fernruf 58 und 109

**KAUF HAUS WEISS VAREL i. OLD**

Freitag, den 13. Januar:

**Inventurverkauf**

Nessel . . . 0,25, 0,20, 0,10 | Dam.-Nachthemden 1,75, 1,00  
Hemdentuch . 0,50, 0,35, 0,20 | Herr.-Sporthemden 1,75, 1,25  
Dam.-Hemden 1,00, 0,75, 0,45 | D.-Strümpfe . 1,00, 0,50, 0,25  
und andere Artikel.

Bitte Schaufenster beachten!

Stüben  
Speckkammer  
bilde, große Glasoch.  
Gebr. Stüben,  
Stübenstraße 18

**Ruhrkohlen**  
Union-B.-Britetts  
Siform-Britetts  
Grundofen  
Anthracitkohlen  
Schmiedekohlen

Folkert Wilken,  
Brunnenstr. 3, Pt. 634

**Auto-Toben 325**  
zeitgemäße Preise  
Flensburger Str. 20

**In der Weitentafel.**

Eine reichhalt. Sammlung origineller Bänden zur Unterhaltung, Anregung und Belehrung.

Anleitung zum Lesen von Patienten  
Interessante Zahlen u. Kleinigkeiten aus allen Gebieten des Wissens  
Einleitung und Gebühler  
Gurra Wenzel Eine Sammlung interessanter Skatufgaben.  
Die untrügliche Kunst der Wahrsagung aus den Linien der Hand  
Der kleine Briefmarkensammler  
Kleines Schachspielbuch  
Der kleine Belladonna Schach-Meisterreife  
Der Statistiker  
Der Streichholzfabrikant  
Damenpiel-Aufgaben  
Das Buch der Riefen  
Der ewige Kalender  
Dynamismus und Engpass  
Der Kartenfänger  
Der gewandte Tanzmeister  
Der kleine Clown  
Der kleine Gedankenleser  
Vom Botenboten u. Gelbmagalen  
Gesellschaftsspiele  
Der Kartenfänger  
Was ist widerum?  
Die besten und interessantesten Reize

Das gelante Wissen der Gegenwart

Volksbuchhandlung  
Wilhelmshaven, Marktstr. 46, Telefon 2158.

**INVENTUR-VERKAUF!**

Jetzt kann jeder Käufer sein!

**Billig**

aber gute Qualitäten!

Beginn Dienstag, 10. Januar



**Konsum-Verein Rüstringen**

Marktstraße 40. — Abgabe nur an Mitglieder.

**Sämtliche Drucksachen für Vereins-Festlichkeiten wie Plakate, Programme, Eintrittskarten usw.**

**Liefert die Buchdruckerei Paul Hug & Co.,** Rüstringen, Peterstr. 76

**Tack**



2<sup>25</sup>

Ein Rekord  
Praktischer schwarzer Leder-Spangenschuh  
Dia. in braun . 2.65

**übertrifft sich selbst!**

IM INVENTURVERKAUF  
10. 1. - 23.

Solid. schwarz. Herrenschuh . 4<sup>25</sup> Spang-Schuhe für Mädchen . 2<sup>45</sup>  
In braun 4.45 31-35 . 2.85 27-30

Kräfte. schwarze Herrenstiefel . 5<sup>45</sup> Knabenstiefel 3<sup>45</sup>  
31-35 . 3.95 27-30  
36-39 . 4.85

**Fabelhafte Angebote in Damenschuhen:**  
3<sup>45</sup> 3<sup>85</sup> 4<sup>45</sup> 4<sup>85</sup> 5<sup>45</sup> 5<sup>85</sup>  
Damenstrümpfe, Kunst-Seide . . . 0.75  
Herrensocken . . . . . ab 0.45

Wilhelmshaven-Rüstringen  
Wilhelmshavener Straße 6  
Fernsprecher 239



# Alles raus im Inventur-Verkauf

Abnorme Preisherabsetzungen vieler Waren!

Mengenabgabe vorbehalten! Hier nur einige Beispiele: Vom 10. bis 23. Jan. einsch.

<b>Damen-Mäntel</b> in Sportformen oder mit großem Pelzkragen jetzt nur <b>6.75</b> <b>3.75</b>	<b>Flamenga</b> schwerfallende Kleiderqualität, alle Farben, ca. 95 br., jetzt nur <b>Mtr. 1.95</b>	<b>Damen-Hemdchen</b> fein u. elastisch gestrickt, mit Vollachsel oder Träger, jetzt nur <b>0.18</b>
<b>Damen-Mäntel</b> Marengo u. Boucle m. hochwertigen Pelzen jetzt nur <b>16.75</b> <b>12.75</b>	<b>Kleider-Tweed</b> gute Strapazier-Qualität, große Auswahl, ca. 70 br., jetzt nur <b>Mtr. 0.58</b> <b>0.42</b>	<b>Pyjamafanelle</b> 68/70 breit, gute, weiche Qual., moderne Streifen, jetzt nur <b>Mtr. 0.44</b> <b>0.36</b>
<b>Pelz-Mäntel</b> gute Kürschnerarbeit, bes. i. Preise herabges. jetzt nur <b>69.00</b> <b>59.00</b>	<b>Hammerschlag</b> reine Wolle, gr. Farbensortiment, ca. 70 cm br., jetzt nur <b>Mtr. 0.85</b> <b>0.85</b>	<b>Schlafdecken</b> schwere moll Qualitäten, vollständig. Größen, Karomuster, jetzt nur <b>2.40</b> <b>2.10</b>
<b>Damen-Haus- und Sportkleider</b> aus verschiedenen Stoffen jetzt nur <b>2.75</b> <b>1.75</b>	<b>Herren-Anzüge</b> 1- oder 2reih., modern gemustert, vorteilhaft, jetzt nur <b>16.75</b> <b>12.75</b>	<b>Tischtücher</b> in ganz modernen Karomustern, jetzt nur <b>1.35</b> <b>0.92</b>
<b>Nachmittags- und Tanz-Kleider</b> aus Marocaine und Flamengo, jetzt nur <b>6.75</b> <b>3.75</b>	<b>Winter-Ulster</b> in modernen Dessins, Ulster- u. Paletotform, jetzt nur <b>19.75</b> <b>12.75</b>	<b>Dekorationsstoff</b> ca. 130 cm breit, schwere Qualität f. eleg. Dekorationen, jetzt nur <b>Mtr. 1.35</b> <b>1.35</b>
<b>Abend-Kleider</b> mod. Woll- u. Seidenstoffe (auchgr. Weiten) jetzt nur <b>16.75</b> <b>12.75</b>	<b>H.-Sportanzüge</b> reinwoll. Qualitäten, mit lg. oder kz. Hose, jetzt nur <b>19.75</b> <b>12.75</b>	<b>Möbel-Plüsch</b> für Sofabezüge, reine Wolle, ca. 130 cm breit, jetzt nur <b>Mtr. 4.90</b> <b>3.90</b>
<b>Blusen</b> aus verschiedenen modernen Stoffen jetzt nur <b>1.45</b> <b>0.58</b>	<b>Herren-Sporthemd</b> mit festem Kragen und Binder, innen angerauht, jetzt nur <b>1.95</b> <b>1.95</b>	<b>Teppiche</b> erste Markenfabrikate, Velour und Wollplüsch, ca. 200/300, jetzt nur <b>49.00</b> <b>37.50</b>
<b>Mädchen-Kleider</b> aus verschiedenen Stoffen jetzt nur <b>0.65</b> <b>0.38</b>	<b>Damenstrümpfe</b> künstl. Waschseide oder echt Mako, oder künstl. W'seide pl., jetzt nur <b>0.38</b> <b>0.38</b>	<b>Herrenschuhe</b> in kurzen und schlanken Formen, erprobte Qualitäten, jetzt nur <b>4.70</b> <b>4.70</b>
<b>Knaben-Anzüge</b> aus Wachsam, besonders vorteilhaft jetzt nur <b>1.40</b> <b>1.40</b>	<b>Herrensocken</b> Baumwolle mit Kunsts., elegante mod. Dessins, jetzt nur <b>0.25</b> <b>0.25</b>	<b>Damenschuhe</b> sehr apart in Spange und Pumps, z. Teil feinste Marken, jetzt nur <b>3.70</b> <b>3.70</b>
<b>Damen-Filzhüte und Kappen</b> , mod. Formen und Farben jetzt nur <b>1.65</b> <b>0.95</b> <b>0.75</b>	<b>Kittel</b> amerikan. Form, Zefir, ohne Arm m. los Revers, gestr. Paspel, jetzt nur <b>1.35</b> <b>1.35</b>	<b>Kinderschuhe</b> in vielen Ausführungen, schwarz, braun u. Lack, jetzt nur <b>1.70</b> <b>1.70</b>
<b>Damen-Pullover</b> mit woll. römisch gestreiftem Kragen jetzt nur <b>0.85</b> <b>0.85</b>	<b>Sportgürtel</b> Drell, seitlich gehakt, mit Gummiteilen, 2P. Halter, jetzt nur <b>1.25</b> <b>0.95</b> <b>0.75</b>	<b>Gez. Tischdecken</b> la. Haustuch, 130/160 cm groß, jetzt nur <b>1.75</b> <b>1.45</b>
<b>Damen-Pullover</b> reine Wolle, modische geschmackvolle Ausführung jetzt nur <b>2.65</b> <b>2.65</b>	<b>Unterkleid</b> Charmeuse, mit schönen Motiven <b>1.95</b> , jetzt nur <b>2.50</b> <b>2. Wahl</b> <b>1.75</b>	<b>Tülldecke</b> mit Fransen, 130/160 cm groß, handgestopft, jetzt nur <b>6.75</b> <b>4.75</b>
<b>Kunstseid. Maroc</b> viele Farben, gute Kleiderware, ca. 95 cm br., jetzt nur <b>Mtr. 1.45</b> <b>0.95</b>	<b>Strickschlüpfer</b> für Damen, reine Wolle, gut verstärkt, Größe 42 und 44, jetzt nur <b>1.75</b> <b>1.75</b>	<b>Modewaren</b> im Preise ganz bedeutend herabgesetzt, jetzt nur <b>0.28</b> <b>0.10</b>

Untere Schaufenster zeigen taulende Sensations Angebote

# KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Jadefädliche Umichau.

Kürringen, 9. Januar.

Gelder für das Secretariatswesen.

Der jadeschiffliche Ortsausschuß der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger... 2 Marine-Artillerie-Abteilung... 4 Marine-Artillerie-Abteilung... 10 Marine-Artillerie-Abteilung...

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Im Bezirk des Arbeitsamtes Wilhelmshaven-Kürringen ist im Berichtsmonat Dezember in der Arbeitsmarktlage entsprechend der Jahreszeit eine weitere Verschlechterung eingetreten. Von der Beschäftigung wurden sämtliche Berufsweige betroffen. Am härtesten waren die Zugänge aus dem Bauwesen und aus der Berufsgruppe Lohnarbeit betroffen.

Verkäufliche Arbeiten eingerichtet worden. Selbst die Maurer fehlen dabei nicht, die in den Werkstätten der Jadeschifflichen Bauhütte allerlei Projekte aufbauen. Bei Kostfahrarbeiten waren am Schluß des Monats Dezember 16 Personen beschäftigt. Die Zahl der im Bezirk beschäftigten Arbeitslosen betrug 382.

Von der Straße.

Sonabend nachmittag fuhr an der Ecke Mühlentisch und Bremer Straße ein Kaffwagen gegen ein Motorfahrzeug.

Verammlung der Polizeihundhalter. Der Polizei- und Schutzhundverein hielt am Sonnabend im Vereinslokal Oldendorf seine

Mitgliedererwählung ab.

Der 1. Vorsitzende, Polizeioberkommissar Süder, begrüßte die zahlreich erschienenen Sportfreunde. Nach Verlesung der letzten Niederschrift und Annahme neuer Mitglieder ging man zum wichtigsten Punkt der Tagesordnung über. In diesem Jahre, am 23. September, kann der Vereinsabend und Schlußabend auf ein Festfrühstück, welches zurückschieben wird. Dieser Tag soll in großartiger Weise gefeiert werden.

Fortschritt mit Sanella.

Vor einem großen Kreis geladener Gäste, hauptsächlich Vertreter der Gesamtheit, fuhr am Morgen die Sanella-Margarine-Vertriebsgesellschaft ihren Fortschritt in Kürringen vor. Umrahmt war die Veranstaltung von wertvollen multifilmigen Vorträgen und unterhaltenden Kurzfilmen. Kaufmann Claassen, der hiesige Sanella-Vertreter, begrüßte die Besucher der Veranstaltung und wies kurz auf Sinn und Bedeutung des Films „Fortschritt“ hin.

Der Einen aber geht es tiefer!

Roman von Riesbet Dill.

An einem hellen Frühlingsabend lief der Zug vom Rhein her in den rauchigen Bahnhof... Der große, schlanke Herr im hellen Anzug... Er gab keine Handhabe einem halbwüchsigen Jungen und fraß nach einem Hotel, das man ihm empfohlen hatte...

lingsklaffen Gärten, ein Bergamt, auf dem die Erholer wehte. Richtig, die Stadt war in noch befeht! Das vergaß man immer. Er recapitulirte, was er von dieser Stadt eigentlich wußte, in die ihn ein Zufall, die Vertretung eines Kollegen am Stadttheater, für zwei Wochen geführt hatte.

Er hatte eines Morgens im Theaterbüro wegen seines Sommerengagements in Hamburg etwas fragen wollen, dabei war ihm der Agent mit einer Depesche in den Weg gelaufen. Ein Kollege vom hiesigen Stadttheater war plötzlich erkrankt; ob er ihn vertreten wolle, sofort, auf zwei Wochen... Er nahm das Leben nicht schwer; er hatte auch bisher keinen Grund dazu gehabt, es schwer zu nehmen...

Werke dieses Unternehmens tun lassen. Entzückt ist der Absicht des Films, der die jungen Hausfrauen, die in der Lehrzeit ihren Rechnerunterricht erhalten, zeigt. Hermine Seidler gibt eine praktische Lehrerin aus, und Evelyn Holt singt reizend das einträgliche Lied vom Fortschritt, das den Absicht des Films bildet. Die Teilnehmer der Frühvorstellung lobten sehr begeistert.

Das Oeffernam-Kinderfest.

Am geistigen Nachmittage führte die Tanzschule Oeffernam, wie angekündigt, ein Puppenballet auf, das sich eines recht guten Zuspruchs erfreute. „Die Puppenfe“ hieß das Stück, zu dem Frau Oeffernam Einheitskostüme (Herr sprach, Es zeigte einen Puppenmacher (Herr Oeffernam), der den Besuchern seines Ladens jeweils keine Auswahl an Puppen und Puppentheatern vorführt. Von diesen, recht gut tollmüht, sah man allerlei Tänze. Walzer, Polka, Rheinländer, Länderchöre usw.; dazu Märche und ähnliche. Ja, selbst Spitzentänze fehlten nicht. Alle Altersklassen der Schule kamen zur Teilnahme. Anhaltender Beifall dankte ihre Sache famos. Anhaltender Beifall dankte ihnen und ihren Lehrern. „Die Puppenfe“ wird demnächst wiederholt werden. — An die geistige Aufführung schloß sich ein Kinderball an, bei dem eine flotte Kapelle linder Tanzmusik machte. Ein Zufallsbesucher erwarb den Reiz dieses Teils des Kinderfestes, an dem rund 300 Kinder teilnahmen. Alt und jung schienen hernach vollauf befriedigt.

Aus den Heimatvereinen.

Der Oeffernamerin „Eala Frya Fresena“ hielt am Sonnabend im „Bürgerheim“ seine Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende Landsmann Koop eröffnete die Versammlung, begrüßte die zahlreichen Landesteute und wünschte allen ein frohes neues Jahr. Nach Ablesen des Heimatkalenders „In Dittreesland ist am besten“ und Bekanntgabe der Jahresrechnung wurde der Jahresbericht von der Reichsleiterin und der Abrechnung bekannt. Die Jahresrechnung gab der Reichsleiter, Landsmann Frühling, bekannt. Ihm wurde Entlastung erteilt und der Dank des Vereins ausgesprochen. Der 1. Vorsitzende gab den Jahresbericht. Er streifte die trostlose Lage vieler Mitglieder durch die Arbeitslosigkeit der Schule und die mangelhafte Ausstattung der Landsleute an den Festlichkeiten. Er forderte alle auf, trotz der Lage zu arbeiten und schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Hoch. Bei der Vorstandswahl wurde der engere Vorstand einstimmig wiedergewählt. Neu gewählt wurden als 2. Schriftführer Landsmann Joh. Freese, 2. Beisitzer Landsmann G. Reiffner. Für den Jahresbericht wurde Paul Grigies gewählt. Hauptunternehmer wurden Landsmann J. Bentz und S. Körner. Ein Antrag auf Aufnahme von Frauen in den Verein löste eine rege Debatte aus; er wurde abgelehnt. Das bisherige Vereinslokal „Bürgerheim“ würde beibehalten. Der Vereinsbeitrag bleibt bestehen. Ein vom Vorstand ausgesandener Vorschlag, die Geburtsfestlichkeiten zu lenken, fand alle einen Zustimmung. Die Vereinsfeste bleiben ebenfalls bestehen. Der Reichsleiter warb für einen Haterabend. Der Mastenball ist festgelegt auf den 11. Februar in den „Centralhallen“. Nach Ablesen eines Heimatkalenders schloß der 1. Vorsitzende die Versammlung.

Wettervorhersage und Hofwasser.

Wetter für den morgigen Dienstag: Noch mild bei nächtigen, meist westlichen Winden, wolkig bis bedeckt, Niederschlagsneigung. — Hofwasser ist morgen um 12.25 Uhr.

in einer Seitenstraße nahe dem Bahnhof. Er betam das letzte Zimmer im dritten Stock.

Nachdem er sich den Kleinfuß von den Kleibern gebührend hatte, trug er seinen Koffer in das Hotelbuch ein. Herab und Witten, Schauspieler, Berlin. Als er sich im Spiegel den Scheitel ansah, sah er keine Kramate abgehakt und häßlich. „Hoffentlich sind die Wäden noch auf“, sagte er zu dem hinteren Porrier, der ihm kein deutliches Geld wechelte.

„Doch, am Sonnabend abend schliefen sie später. Hier ist gleich links in der Straße ein Herrenzettelgeschäft, fünf Minuten von hier.“ Hier ist alles nur „fünf Minuten weit“ zu sein. Als er die Straße hinunterging und das Geschäft suchte, begegnete ihm ein paar große, blanke Autos und gutgekleidete Frauen in hellen Pelzen und moderner Toilette. Genau wie auf dem Kurfürstendamm, dachte er.

„Was brauche eine Kramate, mein Fräulein.“ Es dauert nicht lange — ich habe Gide. Sie haben Gide, mir haben Gide. — Und sie lächelten sich an. ... Das junge Mädchen befand die kleine Leiter und holte eine paar Schachteln herunter. Dabei redete sie sich auf den Zehenpfeifen; ihre Gestalt war bicalam und schlamm, ammutig in jeder Bewegung, und ihre Augen hatten etwas vom feuchten, warmen Glanz italienischer Madonnen. Eine schamante Person, dachte er. Fastig Jahre alt höchstens und frisch und jung.

„Mit geminderter Grazie legte sie ihm die bunten, seidenen Bänder vor, wobei sie geschickt einige ausließ.“ „Die passen nicht!“ „Zu mir?“ fragte er, indem er sie lächelnd anblinzelte. „Nein — zu Ihrem Anzug“, wich sie aus, ohne die Augen von den Kravatten zu erheben.





# Bilder vom Tage

Verkauf von englischen Parlamentsfiguren.



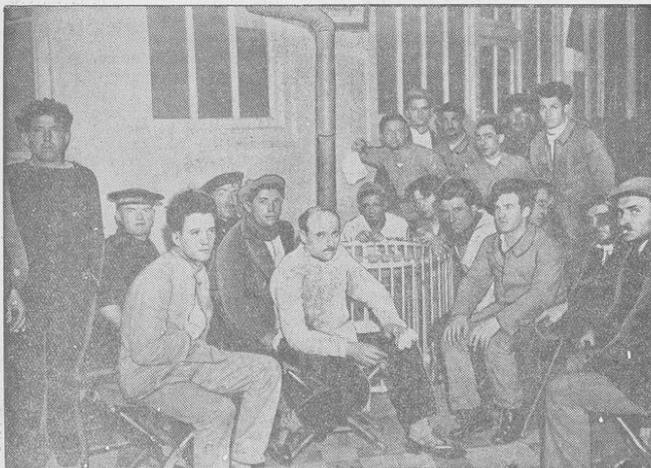
Das „Steinerne Warenlager“ auf dem Dach des Londoner Parlaments. — Nach der gründlichen „Ueberholung“ des englischen Parlaments-Gebäudes werden jetzt viele Hundert Tonnen von überflüssigem Skulptur-Stein an jeden verkauft, der sich für solche parlamentarischen Reliquien interessiert. Der Zutrom der Käufer ist sehr groß, da nach wie vor jedem Engländer das Altüberbleibsel wertvoll ist. Die Käufer können die erworbenen Steinfiguren gleich mit nach Hause nehmen.

Wassereintritt in der Baugrube einer neuen Hamburger U-Bahnstation.



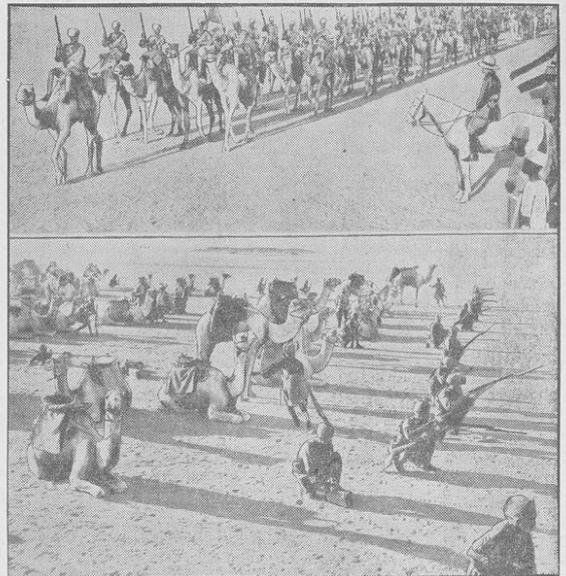
Die überschwemmte Baustelle des neuen U-Bahnstationshofs „Lunaförntien“ in Hamburg, in die die Wasser der Binnenflut einbrangen. Die Bauarbeiter konnten sich nur durch schnelle Klüftung vor den entseßten Wassern retten. Eine beträchtliche Bauverzögerung ist durch die Ueberflutung verursacht worden.

Die Gerechteten der „Atlantique“ in Cherbourg.



Gerechtete Matrosen des Unglücksdampfers „Atlantique“ erholen sich in ihrer provisorischen Herberge in dem französischen Hafenort Cherbourg, wohin sie Hilfsdampfer brachten, von den furchtbaren Strapazen und seelischen Erschütterungen, die sie die letzten 24 Stunden erleben mußten.

Manöver in der Wüste.



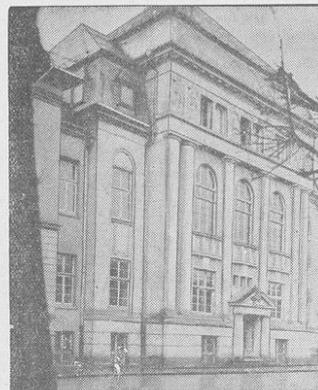
Oben: Reiterparade auf Kamelen vor dem Kommandeur der Sudantruppen. Unten: Gefessene Kamelreiter-Abteilung in Feuerstellung. — Seit der Ausrufung der ägyptischen Unabhängigkeit und der gleichzeitigen Trennung des Sudans von Ägypten, nach der die Engländer den militärischen Schutz des Sudans übernahmen, veranstalteten jetzt die englischen Sudantruppen ihre ersten großen Manöver. In dem riesigen Wüstengebiet, das für England nur als Verbindungslinie zwischen seinen süd- und nordafrikanischen Besitzungen strategischen Wert hat, ist die Kavallerie völlig auf die Kamele angewiesen, die im glühenden Wüsteland noch immer das beste Beförderungsmittel darstellen.

Wird sie Eislaufweltmeisterin 1933?



Die 14jährige Tochter des berühmten kanadischen Berufsskifahrers Phil Taylor trat jetzt in St. Moritz eifrig für die Weltmeisterschaft in Stockholm. Sie hofft zuversichtlich Sonja Henies Nachfolgerin zu werden. Allerdings liegt ja zumeist zwischen Hoffnung und Bewirklichung eine beträchtliche Spanne.

Zur Landtagswahl in Lippe-Deimold.



Das Landtagsgebäude in Detmold.



Landespräsident Drake von Lippe-Deimold, der einzige deutsche Minister, der seit dem Umsturz ununterbrochen im Amt ist.

Am 16. Januar finden in Lippe-Deimold Landtagswahlen statt. Zwar zählt der Freistaat nur 160 000 Einwohner, doch kommt dem Ausgang der Wahl als Stimmungsbarometer Bedeutung zu, da die Parteien ihre Haltung in der nächsten Reichstagsperiode nach dem Ergebnis dieser Wahl bestimmen wollen.



# Derby 1844.

## Der größte Turfswindel aller Zeiten.

Von Kurt Riess-Steinam.

VIII.

### Ein 15jähriger Junge spricht.

Am Eingang zum Waageaum stand Lord Bentinck mit einem alten, unheimlichen Mann. Lord Bentinck sagte: „Sie irren sich sehr nicht, Miller?“

Der Mann: „Nein. Wenn ich ein Pferd einmal unter den Händen gehabt habe, erkenne ich es immer wieder. Ich habe mit Running kein genau angelesen. Es ist kein Betrug dabei. Es war nicht das Pferd, das ich seinerzeit nach Southampton und von dort nach Paris bringen mußte. Er sieht, ich gebe es zu, dem Maccaebus sehr ähnlich. Aber das Pferd, das heute das Derby gewann, ist nicht das Pferd, das ich vor 1 1/2 Jahren nach Frankreich hinüber brachte. Es ist also nicht Maccaebus, sondern...“

„So. Sie sind also sicher, daß...“

„... daß das Derby reell von Running kein gewonnen ist. Es war kein Betrug dabei.“

wenn die Stewards den Protest entschieden hätten. Und die Stewards würden sagen, würden möglicherweise Waden draugen. Und Mr. Goodman konnte keine einzige Woche mehr warten. Kaum ein paar Tage. Somit würde alles über ihm zusammenbrechen. Somit würde alles umsonst gewesen sein.

Ein Mann näherte sich der Stelle, an der Leander erschossen worden war. Ein roter Fied auf dem grauen Gras. Der Mann hatte zwei Eimer Wasser mitgebracht. Bedächtig schüttete er sie aus. Der rote Fied blieb.

„Ich kenne Sie als einen anständigen Menschen, Miller. Sie haben meine letzten Zweifel zerstreut!“ sagte Lord Bentinck.

Miller sah den Lord an. Man wußte nie, was der Mann dachte. Man wußte nie, was hinter diesem gleichgültigen und gelangweilten Gesicht vor sich ging. Er hätte jetzt nicht in der Haut des Lord Bentincks stehen wollen. Der Lord war in einer peinlichen Situation, soviel stand fest. Sicher war, daß der Sieg Running keins schließlich doch anerkannt werden mußte und daß es eine Menge Unannehmlichkeiten für den Lord geben würde.

„Sie haben meine letzten Zweifel zerstreut, Miller. Jetzt habe ich alle Beweise dafür, wie dieser Betrug eingefädelt wurde. Das Pferd, das heute das Derby gewann, war, wie Sie sagen, nicht das Pferd, das Sie vor 1 1/2 Jahren nach Frankreich hinüber brachten. Das Pferd, das Sie nach Frankreich brachten, war — Running kein. Das Pferd, das heute das Derby gewonnen hat, ist Maccaebus und vier Jahre alt.“

„Pflüch sprach Mr. Goodman zurück. Er lächelte. Er sagte sich in dem Hals. Was war das! Das war das Ende. Nun war alles verloren.“

„Miß haben Sie nicht erwartet, wie? Ich komme Ihnen wohl unangelegen?“

Mr. Goodman räufelte. „Wie können Sie sich hier zeigen, Bull! Wenn man uns hier zusammen sieht, können wir einpandeln!“

„Können Sie einpandeln! Was geht mich das alles an! Warum soll ich nicht einmal hierher kommen? Warum soll ein armer Pariser Hundehändler sich nicht einmal das berühmte Derby ansehen dürfen. Oder hat Mr. Goodman etwas dagegen?“

„Du willst mich verrotten, du Hund! Sieh dich vor!“

„Ich Sie verraten? Ich denke gar nicht daran. Sie brauchen keine Angst zu haben. Der Gaul steht sicher und gut in meinem Stall. Da wird ihn niemand finden. Und selbst, wenn ihn jemand dort findet, es wird ihn niemand mehr erkennen. Nein, nicht bezweigen komme ich her.“

„Du willst Geld?“

„Ja. Sehr viel Geld. So eine Reize nach England kostet Geld.“

„Es hat dich niemand gerufen. Ich habe dir schon genug gegeben, du Hund.“

„Ich selber Zeit sprach ein Junge von ungefähr fünfzehn Jahren Mr. Goodman an, der vor dem Führung stand und sich die Pferde beach, die in nächsten Rennen laufen sollten. Mr. Goodman blieb ganz ruhig. Er sagte: „Sier nicht. Komm morgen in mein Büro.“

Mr. Goodman hatte sich umgedreht und ging weiter. Aber der Junge war ihm dicht auf den Fersen, schaute ihm ins Ohr: „Wenn Sie mit das Geld nicht geben, gehe ich zu Bentinck oder zum Ausland. Ich werde Ihnen alles sagen. Ich werde Ihnen sagen, daß ich damals in Newmarket gelogen habe. So werde Ihnen sagen, daß es doch nicht Running kein, sondern...“

„Sie werden dir doch nicht glauben.“

„Ich werde Ihnen erzählen, wie Sie nichts in meine verschlossene Kabine kamen, wie Sie den Schlüssel des Schlosses hatten, und wie Sie mit Geld angetreten, damit ich eine falsche Aussage machen würde.“

„Sie werden die doch nicht glauben.“

Mr. Goodman ging weiter. Der Junge konnte ihm kein Sorgen machen. Etwas anderes machte ihm viel mehr Sorgen. Er brauchte Geld. Er brauchte sehr notwendig Geld. Fünftausend Pfund hätten ihm die Buchmacher auszahlen müssen. Aber sie würden ihm diese fünftausend Pfund erst auszahlen.

„Sie haben in Newmarket sehr viel an diesem sogenannten Running kein verdient. Man sagt, Sie würden am Derby mehr als eine Million Franken verdienen.“ Und plötzlich änderte Bull seinen Ton. Er trat einen Schritt näher an Goodman heran und sagte: „Ich will die Hälfte. Gib her. Mach keine Geschichten. Somit erzähle ich den Stewards die Geschichte von einem Pferd, das in meinem Stall seit mehr als einem Jahr lebendig begraben ist.“

Bull trat noch einen Schritt näher. Das Haar war wie bei Sträflingen kahl geblieben, die starke, knochige Nase wirkte um so gewaltiger, die Augen funkelten böse, der Mund war zu einem häßlichen Grinsen verzogen, das die schadhaften Zähne zeigen ließ. Mr. Goodman spürte den Atem Bults, der nach Branntwein roch. Er sagte: „Du Hund!“

Mr. Goodman zog das Portefeuille. Bull hatte es ihm mit einem Griff entziffen. Mr. Goodman war schneeweiß. Er sagte tonlos: „Es ist alles, was ich habe.“

Bull warf einen Blick in das Portefeuille, bevor er es einsteckte. Dann: „Es ist zu wenig. Ich gehe zu Bentinck.“

Der Tod der Rat Platman begoh sich mit kaltem Wasser. Er war glücklich. Er hatte also das Derby gewonnen! Sein junges Gesicht strahlte. Ah, wer hätte nicht vom Derby geträumt in all den Jahren, da man die Pferde liebte und ihnen zu freien gab. Und nun hatte er das Derby gewonnen. Rat Platman wußte, daß sein Ober, der Colonel Peel ihn nicht für einen guten Koden hielt. Und nun hatte er das Derby gewonnen!

Das kalte Wasser tat dem heißen Körper gut. Rat Platman wartete noch etwas, nahm dann den Bademantel und ging zurück ins Speisezimmer. Niemand kümmerte sich um ihn, sie alle fahen herum und besprachen ernst die Zwischenspiele.

Rat Platman schlüpfte in sein Hemd. Vor ihm stand Colonel Peel. Drückte ihm die Hand. Sagte: „Ich freue mich, mein Junge. Es war ein feiner Ritt.“

Als Rat Platman seine Hand zurückzog, spürte er, daß Papier drin war. Er öffnete sie sorgfältig. Hierher fünfzig Pfund. Rat Platman traute seinen Augen nicht. Ja, wirklich, fünfzig Pfund. Rat Platman wollte dem Colonel nachlaufen, wollte ihm die Hände küssen.

Da merkte er, daß er im Hemd stand. In seiner Hand hielt er den Scheit über fünfzig Pfund.

Daunter lieferten alle paar Minuten neue Nachrichten durch alle paar Minuten wurden die Gemüter durch neue Sensationen in Aufregung versetzt. Kennen wurden gelassen, aber niemand interessierte sich mehr für diese Kennen. Man umlagerte die Stände der Buchmacher, man umlagerte den Waageaum, wo man die Stewards vermutete.

Wie? Es war also sicher, daß Running kein gewonnen hätte? Doch, es war sicher. Werten, daß...!

Sie wetteten. Jemand legte ein Buchmacher den Sieg Running keins 2:1. Und wieder zogen die Leute ihr letztes Geld aus der Tasche, und wieder konnte sich der Buchmacher nicht retten vor den Wundnoten, die ihm aufgedrängt wurden. Seine Taschen schwoollen an.

Und dann plötzlich war der Buchmacher allein. Neue Informationen waren durchgefallen. Running kein war eine erledigte Angelegenheit. Niemand wollte mehr an Running kein sein Geld verlieren.

Aber die Leute wollten werten. Was es nun sicher, daß man Orlando den Sieg zu sprechen würde? Nein, es war keineswegs sicher. Doch, es war sicher. Werten, daß...!

Man bestärkte die Buchmacher. Ob sie den Sieg Orlando geben würden 50:1? Die Buchmacher schüttelten die Köpfe. 40:1. Die Buchmacher schüttelten die Köpfe. 20:1? Nein, die Buchmacher schüttelten die Köpfe. Nein, sie wollten keinen Penny gegen Orlando riskieren.

Da standen die Leute mit ihrem Geld in der Tasche und konnten es nicht los werden. Da standen die Wohlinformierten, die alles wußten, die immer alles wußt wußten, da standen sie mit dem Tip, mit dem Tip, mit dem einzig alleinmöglichen Tip, mit dem Tip, mit dem sie ein Vermögen hätten verdienen können. Und sie konnten ihr Geld auf diesen Tip nicht los werden, und sie konnten das Vermögen nicht verdienen.

(Fortsetzung folgt.)

### Wildschweinbab.

Kürzlich war auf einer Oberförsterei in Mecklenburg Jagd auf Hirche und Wildschweine angelegt. Die Einladung dazu war nur einige besonders gute Bekannte ergangen. Da unter befand sich auch ein junger Tierarzt, der der nächsten Kreisstadt, der zwar schon öfters in den Jagden teilgenommen, bisher aber noch niemals etwas getroffen hatte. Er hoffte nun diesmal endlich seinen ersten Hirsch oder einen kranken Reiter zu erbeuten.

Die Mittagstunde war längst vorüber; die kurze Wintertag neigte sich allmählich keine Erde zu. Die kleine auserlesene Gesellschaft war in froher Stimmung; da lagen ein harter Winterabend, drei geringere Hirsche, zwei große Säuen und zwei geringe Ueberläufer, wie die Jäger sagt, dazu ein Fuchs, der mit laubender Kugelhüh getrefft worden war — ein glänzendes Tier, in dieser reichhaltigen Wildschweine Jäger war zum Schuß gekommen; nur der Tierarzt hatte seinen Büchsenlauf blank gehalten.

Da tritt der Jagdgebohr an ihn heran: „Nun sollen Sie, mein lieber H., aber endlich Ihrem Schwein kommen. Morgen hat der Förster D. einen sehr starken Reiter in ein kleines, dickes Feldgehölz weichen lassen. Wie Sie müssen sich hüten, denn die Schneise, die er Sie fischen, ist sehr mit Gestrüch bewachsen.“

Die Jagdgesellschaft bricht auf. Man stellt sich die Schützen an. Der Tierarzt ist als erster am Rande eines größeren Waldes, so daß er noch bis ans andere Ufer schauen kann. Die übrigen Herren folgen in zwanzig Meter Abstand dahinter. Jeder hat inbrünstig auf den jagenshaften grimmen Wald zum Schuß zu kommen.

Die ersten letzten Schüsse einer mäßigen Dämmerung hängen schon zwischen den mächtigen Eichen. Nur ab und zu hört man die Knaden trockener Äste oder das tiefe „ho, ho“ der wenigen Treiber, die bei einer solchen Jagd nötig sind. Da ruf plötzlich einer: „Ein Schwein! Ein Schwein!“ Ein Kumpeln und Wollern, in schon schloß sich ein gewaltiger Kolch durch die Höhe der Schneise, nur ganz Schritte von unten bekannten entfernt. Hört floßt ihm die Herta, fast unmerklich wird er ob der gerade gemaltigen Größe dieses Wildschweins, der noch nichts an dreiviertel Maßweins fekt Born im Gebred leuchten ein paar rielenhohes Hauer — oder „Gewehr“, wie sie in der Jagd sprache genannt werden. Bumm, und nochmal bumm, hallen zwei Schüsse durch den abendlichen Wald. Wie man ist das. Vor den Eichen der letzten Dämmerung fliehet die mächtige Masse plöselig heren. Schnell laßt der Arzt nochmals an, und kaum verhält der Schuß da löst sich am dem Hinterbein des „Reiters“ ein Feuerstrahl, gleich darauf aus dem Genid ebene falls eine helle Stichflamme und das „Schweine“ sinkt in sich zusammen. Wollig verständnislos horrt der arme Tierarzt auf diesen Spiel mit ihm. Die anderen Jäger, die von ihm Ständen aus dies alles beobachtet haben, die atemlose Spannung sich in ein donnerndes Gelächter löst, als dicht hinter dem zum ergetroffenen Schwein ein großes weißes Platte mit einem prunvoll gemalten „Waidmanns heil“, hüßlich von Fingerringen eingerahmt, in einer Stange in die Höhe fliegt und im gleich Augenblick ein paar „Ranomensätze“ von „Hirsch“, von den Treibern zum Abstrahlen gebracht werden.

Und nun heißt alles darauf los, um die Werk zu betreten. Was sie sehen, war nur verjagte Schwärze eines Wildschweins, die hier laubertlich mit Heu angepöppelt war. Im Gebred stecken ein paar „Waffen“, aus weißer Papp ein einem über die Schneise gespannten Draht hatte ein Holzhauser, das ganze herübergezogen unter die beiden Wildschweinschleifen, an dem der Reiter hier die Hand maie ein Kuchelb vulner gelagt, in das je eine Fühndhür nur entsprechender Länge mündete. So war der Spoh vorrefflich gelungen, begünstigt von der Dämmerung und dem dichten Schifffrost.

Gelten herrichte nachher beim „Schiffelreiter“ eine lo aufgeräumte Stimmung wie bei jenem das diesem schönen Jagdtage folgte. Wieder war immer wieder hing man nur einem an zu laden, und die beiden Hirt noch Jägersart wollten get sein Ende nehmen. Nur unser Schlußspühler der behauersmerte Bieshottor, sah hin und wieder noch etwas „bebeppert“ drein. Der Reiter war ihm aber auch gar zu großmüthig vor die Büsche getreten. Aber schließlich laßt er doch mit, denn die Jäger „find nun ermt lo.“ — Stadtförster B o r g e r.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Radiumtod von Joachimsthal.

### Erschütterndes Schicksal einer deutschen Bergmannsiedlung.

Aus Karlsbad wird uns geschrieben: Am Sidobang des Erzgebirges, ganz nahe der tschechischen Grenze, liegt am Fuß des Keilberges das staatl. staedolomatische Radiumsthalad St. Joachimsthal, eine uralte, deutsche Bergmannsiedlung.

Der tschechoslowakische Staat unterhält dort ein an sich rentables Radium-Bergwerk, in dessen Gruben zur Zeit 290 Arbeiter beschäftigt sind. Und das Schicksal dieser 290 Menschen ist es, das die Teilnahme der deutsch-böhmischen Öffentlichkeit in stärkster Weise erregt.

Es sind 290 Todgeweihte, die in St. Joachimsthal die radiumhaltige Wechende zutage fördern und bei der Gewinnung des softbaren Elements beschäftigt sind. Das furchtbare Geheimnis des Radiumtodes schwebt über diesen Gruben. Immer wieder bringen deutsche Parteien im Prager Parlament Interpellationen über den schleichenden Tod ein, der unter den übrigen milt. Immer wieder werden neue Abwehrmaßnahmen verurteilt. Aber das unheimliche Sterben dauert weiter an.

### Eine erschütternde Statistik.

Eben ist eine Statistik über die Sterblichkeit unter den Joachimsthaler Radium-Bergarbeitern veröffentlicht worden. Ihre Ziffern sind erschütternd. Sie zeigen nämlich, daß die Sterblichkeit in den Radiumgruben von Joachimsthal fünf Prozent der Gesamtbevölkerung in einem Jahr erzielt!

Zu Beginn des Jahres 1932 waren bei der Radiumförderung 303 Arbeiter beschäftigt. Von diesen Bergleuten leben heute nur noch 290... Die anderen 13 sind gestorben.

Alle Männer? Nein, diese dreizehn Menschen, die der schleichende Tod auf dem Hofen ereilt hat, fanden im blühenden Mannesalter; der Jüngste von ihnen war 34, der Älteste 46 Jahre alt. Sie alle hat der unsichtbare Tod hinweggerafft.

Er dem Oktober 1929 sind bis heute nicht weniger als 88 Arbeiter gestorben. Keiner von ihnen war älter als 46 Jahre. Und über den übrigen, die sich noch des Geheulens des Lebens erfreuen, schwebt unsichtbar und drohend das Gespenst des Radiumtodes...

## Bombenpanik in Wien.

### Die „Höllenschiff“ des Goldfüßlerkönigs.

Ein über Stübchen, als dessen Urheber inwischen die wichtigste Goldfüßlerkönig Winkler ermittelt worden ist, hat am Stübchen-Tag ganz Wien für einige Stunden in größte Aufregung versetzt. Es handelte sich um den

Jand einer vermeintlichen Höllenschiff, die von Polizeibeamten am Bauzeigang des Polizeiparkgeländes in dem bekanntlich erst vor wenigen Tagen ein Tränengas-Anschlag verübt wurde, entdeckt worden war.

Gegen 1/2 Uhr früh fand ein Kolportist vor der Tür des Haupteinganges ein Holzschiff, an dessen Vorderseite sich ein Pöbel bemalte. Der Beamte verständigte einige Kollegen, die in der Kiste eine Höllenschiff vermuteten. Sie wurde von den Beamten auf einen leeren Platz am Donaualkan gebracht und von einem Sachverständigen untersucht. Das Schiff enthielt ein Uhrwerk und glich in seiner ganzen Konstruktion einer sachgemäß hergestellten Höllenschiff, nur bestand die Ladung nicht aus Pulver, sondern aus Sägeplanen und — einigen Zugsgegenständen.

Da in der Kiste auch eine Füllfeder gefunden wurde, vermutete man, daß der Goldfüßlerkönig wieder einmal seine Hand im Spiele habe. Als man zu seiner Vorführung schreiten wollte, stellte sich heraus, daß er aus Wien verschwand war.

Es ist dies nicht das erste Mal, daß Winkler die Polizei beschäftigt; er ist durch seine Streiche im Laufe der Jahre zu einer gut bekannten Wiener Figur geworden. Er war auch eine größere Kriminalaffäre, in der nicht Winkler verurteilt hätte, die Polizei durch ein anonymes Schreiben oder dergleichen auf eine falsche Spur zu lenken. Bis der Unfug klargestellt war, hatte er sein Ziel erreicht: es wurde einige Tage lang in der ganzen Stadt von ihm gesprochen. Auch in Deutschland gab Winkler bereits Gaspiele; in Erinnerung ist noch sein letzter Streich, als er am Königliche diesen angeblichen Selbstmord einer hochgestellten Persönlichkeit markierte und dadurch Behörden und Öffentlichkeit in Bewegung setzte.

General-Polizier, Marschall von Frankreich, hatte sich eines schönen Tages in Alger dezz hinziehen lassen, einen Spah mit der Keitpeitsche ins Gesicht zu schlagen.

Sinnlos vor Mut zieht der Soldat seine Pistole und drückt auf Polizier ab.

Die Wunde ist trag.

Drei Tage hergen Arreit! brüllt Polizier. „Gegen Nichtinstandhaltung der Waffen!“

## Was mancher nicht weiß!

Die Bibliothek des Britischen Museums in London wird in jedem Jahre von 120000 Menschen besucht. Der höchste Preis, den die Verarmung dieses Museums jemals für ein Buch gezahlt hat, sind 1500 engl. Pfund.

Bei den alten Ägyptern nur viertausend Jahren gab es eine fünfjährige Arbeitswoche.

Es wird behauptet, daß mit jeder Generation das menschliche Ohg sich vergrößere, was man darauf zurückzuführen hat, es immer mehr immer mannigfaltiger. Eine aufzunehmen hat.

In Granton in England gibt es eine Anebe, die schon aus dem 12. Jahrhundert stammt. Einer ihrer berühmtesten Wirte war Michael Solomon, der, als er zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts starb, die Bestimmung tat, daß aus seiner Hinterlassenschaft in jeder Jahre vierzig Schilling dafür bezahlt werden sollten, daß eine Predigt gegen die Trunksucht gehalten würde. Diese Predigt wird noch heute alljährlich gehalten.

Der Ausdruck Wollenträger ist viel öfter als die Häuser, für die er gebraucht wird, denn die Seeleute hatten schon „Wollenträger“, nämlich die Segel, die bei Windstille oberhalb der gewöhnlichen Segel gehißt wurden, um ihren kleinen Luftzug in den oberen Luftschichten auszunutzen.

# Inventur-Verkauf



- Moderne Herren-Halbschuhe elegant und praktisch . . . . . braun 3,85, schwarz 3,45
- Lack-Herren-Halbschuhe mit Einsatz, hochapart und sehr billig . . . . . jetzt 4,85
- Sportstiefel für Herren hoher Schaft, wasserdicht. Futter, weiß gedoppelt, besonders kräftig . . . . . jetzt 5,85
- Derbe Arbeitsstiefel mit starken Sohlen, genagelt . . . . . jetzt nur 3,85
- Damen-Spangenschuhe schwarz, Rofchevreaux, voller Mittelabsatz . . . . . jetzt 2,15
- Damen-Spangenschuhe braun, Rindbox, unerreicht billig . . . . . jetzt nur 3,45
- Fesche Lack-Spangenschuhe für Damen, mit reicher Verzierung fabelhaft billig . . . . . 3,45

- Braune Boxkalf-Damenschuhe zum Schnüren, mit Biese, Rand gedoppelt . . . . . 4,45
- Lack-Bindeschuhe das Neueste der Saison . . . . . jetzt nur 3,85
- Damen-Spangenschuhe schwarz, Wildleder, neues Modell, mit französischem Absatz . . . . . 3,85
- Lackbesatz-Kinderstiefel Größe 20-22, spottbillig . . . . . 1,45
- Farbig, Spangenschuhe f. Mädchen in Größen 27-35, nie wiederkehrend . . . . . 2,85
- Sportstiefel für Knaben mit wasserdichtem Futter, 27-35 . . . . . nur 4,45
- Lackschuhe für Mädchen in Größen 27-35 . . . . . nur 2,85

Gehen Sie zu:

## Gartina

SCHUH-VERTRIEB  
Wilhelmshaven, Marktstraße 38

### Stellenangebote

#### Wir suchen:

**Damen u. Herren**, gleich welch. Berufs zur Ausübung einer angenehmen Beschäftigung (auch nebenberuflich). Beste Möglichkeit, um selbständig zu werden. Verdienstmöglichkeit bis RM. 500,- monatlich. Kein Reisen. Angebote unter Beilage eines mit der genauen Adresse versehen Briefumschlag an Chem. Fabrik Stierli, Haltingen 99 (Amt Lörrach).

### Blättlehring

Stellt ein Blättlehring, Friederichstraße 35. **Zeileverehrung** sofort od. später gefordert. Off. u. V. 317 a. d. Exp. **Arbeitsstüber** gesucht für sofort ein Mädchen nicht unter 20 Jahren. Bezugsf. nachm. 4 Uhr. d. Abend. „Stadt Heppens“.

### Mietgeheude

Ein v. Ziel n. hier derf. Max. Baum. 1. u. 2. Hof. e. i. 4-5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

### Laufgeheude

Schöne 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

### Kaufgeheude

Gebr. Laufgitter zu kaufen gef. Preisoff. unter V. 312 a. d. Exp.

### Bedieneliebenes

Zwei Damen - Möbelformen zu kaufen gef. Preisoff. unter V. 322 a. d. Exp. d. Bl.

Wollen Sie interieren dann berücksichtigen Sie im eigenen Interesse das weitverbreitete „Blattblatt“

**Arbeiter und Angestellte**  
bilden die Front gegen den Faschismus. Gewerkschafter denkt daran: die freige-werkschaftliche Organisation der Hand-lungsgelieferten und Büroangestellten ist der Zentralverband der Angestellten  
Geschäftsstellen: Wilhelmshaven-Rüstringen, Peterstr. 70  
Oldenburg, Rosenstr. 53  
Varel, Gaststr. 1 (Fritz Meine)

Bevorzugt unsere Inserenten. 1400 Auto-Weid

## Die Sterne lügen nicht

Größe astrologische Sonderveranstaltung mit Film und Demonstrationen

bekanntem Astrologen Erich Wiesel

Nur Donnerstag, den 12. Januar  
5 1/2 Uhr  
Zwei geschlossene Vorstellungen!  
Numerierte Plätze!  
Vortrag und Film!

## ? Was bringt das Jahr 1933 ?

Deutschlands kommende Glanzjahre. Ein neuer Weltkrieg? Weit- und Schicksalswende. Europas Weg.

Deutschlands Aufstieg ab 1933  
Die Brandtafel im Osten.  
Die vereinigten Staaten von Europa.  
Was sagen uns die Horoskope von:

Ad. Hitler von Schleicher  
Stallin von Brüning  
Thälmann von Brüning  
usw.

Dein Schicksal 1933  
Im Filmtitel:  
Planetengeheimnisse - Sonnenlicht und Sonnenfinsternis - Altmutter Sonne  
Das Wiener Symphonie-Orchester spielt die Meistersinger-Ouvertüre - Der Berliner Dom-Chor singt eine Motette von Brahms

Eine Veranstaltung, die in allen Großstädten tausende und aber tausende Besucher, sowie Anerkennung der Presse fand

Jugendliche haben Zutritt!  
Eintrittspreise: 5.30 Uhr Vorstellung: Saalplatz 80 Pf., Sperrplatz 1.00 RM., Loge 1.20 RM. 8.30 Uhr Vorstellung: Saalplatz 1 RM., Sperrplatz 1.20 RM., Loge 1.50 RM., Stuhlplatz 50 Pf. - Erwerbslose nur nachmittags Saal 50 Pf.

Vorverkauf: Zigarettengeschäft Niemeyer, Marktstraße

### Jedes Buch

besorgen wir in ganz kurzer Zeit  
Volksbuchhandlung

Für die überaus vielen Glückwünsche, Geschenke und Aufmerksamkeiten zu unserer goldenen Hochzeit sagen wir allen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
**Harm Christoffers und Frau.**



Am Sonnabend, abends 7.30 Uhr, entschlief nach einem raschen tätigen Leben unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, die Witwe

## Katharina Stratmann

geb. K a p e r  
im Alter von 78 Jahren.  
Im Namen der trauernden Kinder und Angehörigen: **Wilhelm Hülpert.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 11. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Heppenser Friedhofes aus statt.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgangs unseres Lieben Entschlafenen, **Heinrich Gerdes**, sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.  
**Rudolf Freudenberg und Frau.**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres Lieben Entschlafenen sagen allen herzlichsten Dank.  
**Familie Pietruschka.**

**Danksagung.**  
(Statt Karte)  
Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verlust sagen wir unsern tiefgefühlten Dank.  
Rüstringen, den 9. Januar 1933.  
**Joh. Fein** nebst Kindern u. Angehörigen

### NEUES SCHAUSPIELHAUS

8.15 Tägl. Schauspiel-Abonn. Ende 10.30  
1. Vorstellung der 5. Rate  
**Der Dieb**

7.30 Sonntag, 15. Januar 7.30  
**Die geschiedene Frau**  
Operette von Leo Fall  
Die 6. Rate muß bezahlt werden!



EIN EREIGNIS VON GANZ BESONDERER BEDEUTUNG!

Wieder ist die Zeit gekommen, in der wir unsere Lager räumen müssen, um rechtzeitig für die neue Saison zu rüsten. Durch **Preisherabsetzungen allergrößten Stils** bieten wir diesmal eine ganz **außergewöhnliche Kaufgelegenheit** nur **regulärer Qualitäten.**

Prachtvolle **Modellstücke**, richtige Gebrauchswaren sowie alle Saison-Artikel sind **rekordhaft billig!**

**Bartsch**  
& von der Brelle G.m.b.H.  
Wilhelmshaven

Überzeugender Beweis durch unverbindliche Besichtigung ist gewiß

**Blocks**  
für  
**Preis-Skat**  
zu haben bei  
**Paul Hug & Co.**  
Peterstraße 76





